Deutscher Bundestag **Drucksache 16/7854**

16. Wahlperiode 23. 01. 2008

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (18. Ausschuss)

zu dem Antrag der Abgeordneten Cornelia Pieper, Uwe Barth, Patrick Meinhardt, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 16/4454 –

Das Internationale Polarjahr 2007/2008 und Konsequenzen für eine deutsche Beteiligung

A. Problem

Bereits seit Jahren spielen sich in der Arktis große Veränderungen, wie die beschleunigte Abnahme der Eisschilde von Grönland und der Westantarktis, der Meeresspiegelanstieg und das Auftauen der Permafrostböden mit gewaltigen Freisetzungen des hochaktiven Treibhausgases Methan aus Gashydraten, ab. Diese wirken sich auf das globale Klima aus, indem der Strahlungshaushalt sowie die atmosphärische und ozeanische Zirkulation verändert werden.

Das Wissen über das Klima und die geophysikalischen Vorgänge der Erde kann maßgeblich für eine verantwortungsvolle Wirtschaftspolitik und einen aktiven Katastrophenschutz genutzt werden. Deutschland hat als führende Nation in der Polar- und Meeresforschung weltweit eine besondere Verantwortung, die komplexen Wechselwirkungen zwischen Ozeanen, Eis und Atmosphäre zu erforschen.

B. Lösung

Auf der Grundlage der herausragenden Bedeutung einer koordinierten internationalen Polarforschung, an der sich neben den USA und Russland insbesondere auch Großbritannien, Frankreich, Spanien, die Niederlande, Norwegen und Kanada beteiligen, muss auch Deutschland seine Ziele in der Polarforschung langfristig definieren. Deutschland soll ein an die Erfordernisse der Polarforschung des 21. Jahrhunderts angepasstes nationales Polarforschungsprogramm erarbeiten, das zugleich auf langfristige internationale Wissenschaftskooperationen für die Jahre 2008 bis 2018 ausgelegt ist. Dabei soll auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die internationale Forschungszusammenarbeit und die Entwicklung neuer Verfahren und Technologien der Meeres- und Polarforschung bei enger Kooperation zwischen Wissenschaft und Industrie besonderer Wert gelegt werden.

Ablehnung des Antrags auf Drucksache 16/4454 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion der FDP bei Stimmenthaltung der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

C. Alternativen

Annahme des Antrags auf Drucksache 16/4454.

D. Kosten

Wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

den Antrag auf Drucksache 16/4454 abzulehnen.

Berlin, den 23. Mai 2007

Der Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung

Ulla Burchardt Vorsitzende	**Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land)** Berichterstatter	**Dr. Ernst Dieter Rossmann** Berichterstatter	**Cornelia Pieper** Berichterstatterin
	Dr. Petra Sitte Berichterstatterin	**Priska Hinz (Herborn)** Berichterstatterin	

Bericht der Abgeordneten Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land), Dr. Ernst Dieter Rossmann, Cornelia Pieper, Dr. Petra Sitte und Priska Hinz (Herborn)

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 16/4454** in seiner 91. Sitzung am 29. März 2007 beraten und an den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung zur federführenden Beratung und an den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zur Mitberatung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Deutschland nimmt in der Polar- und Meeresforschung weltweit einen führenden Platz ein. Deutsche Wissenschaftler leisten mit exzellenter Forschung und mit einer guten Infrastrukturausstattung einen international anerkannten Beitrag zur Untersuchung der komplexen Wechselwirkungen zwischen Ozeanen, Eis und Atmosphäre. Das Wissen über das Klima und die geophysikalischen Vorgänge der Erde kann maßgeblich für eine verantwortungsvolle Wirtschaftspolitik und einen aktiven Katastrophenschutz genutzt werden.

Mit dem Alfred-Wegener-Insitut für Polar- und Meeresforschung (AWI) in Bremerhaven, dem Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel (IFM-GEOMAR), der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) sowie weiteren renommierten Forschungseinrichtungen/Universitätsinstituten besitzt die Bundesrepublik Deutschland die notwendigen personellen Voraussetzungen für eine herausragende Arktisforschung. Überdies sind mit den Forschungsstationen in der Arktis und Antarktis, z. B. der Neumayer-Station und einer leistungsfähigen Flotte von Forschungsschiffen, wie z. B. der Maria Sybilla Merian, der Polarstern, den Polarflugzeugen und weiterer umfangreicher Technik, eine solide technische-, technologische und logistische Grundlage für Forschung in internationalem Rahmen gegeben. Deutschland soll einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg des Internationalen Polarjahres 2007/2008 leisten. Dieses wurde auf Initiative des International Council for Science und der World Meteorological Organisation ausgerufen, da sich insbesondere in den Polregionen die Folgen des globalen Klimawandels deutlich beobachten lassen. So hat allein in den letzten 30 Jahren die sommerliche Meereisausdehnung um 20 Prozent abgenommen.

Insbesondere eine umfassende, international koordinierte und multidisziplinär ausgerichtete wissenschaftliche Initiative – wie sie durch das Internationale Polarjahr 2007/ 2008 angestoßen wird – ist in der Lage, dringend benötigte Erkenntnisse über die Rolle der Polargebiete bei der Entwicklung und Steuerung wichtiger globaler Prozesse im System Erde zu liefern und insbesondere Rückkopplungen zwischen dem Klimasystem, der Geosphäre, der Biosphäre und der Anthroposphäre global aufzudecken.

Der Deutsche Bundestag soll daher die Bundesregierung auffordern, ein Forschungsprogramm mit den Forschungsschwerpunkten „Polargebiete im Wandel des Weltklimas", „Beurteilung gegenwärtiger Prozesse vor dem Hintergrund des Wechsels zwischen Warm- und Kaltzeiten", „Wandernde Kontinente und Evolutionsprozesse in den Polargebieten", „Vorstoß in unbekannte Regionen" und „Entwicklungen und Einsatz innovativer Technologien" aufzulegen.

Darüber hinaus soll die Bundesregierung gezielt den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern und hierbei Einfluss auf die Lehrpläne der Bundesländer nehmen, um die Grundlagen bereits in den Schulen zu legen.

Weiterhin soll die Bundesregierung im Rahmen der deutschen Beteiligung am Internationalen Polarjahr 2007/2008 auf die Klärung grundsätzlicher Fragen, wie die der Entwicklung der Menschheit vor dem Hintergrund des Klimawandels, des Ressourcenschutzes und der Ressourcennutzung, nachhaltig Einfluss nehmen sowie bei der Entwicklung neuer Verfahren und Technologien der Meeres- und Polarforschung die enge Kooperation zwischen Wissenschaft und Industrie fördern. Flankierend hierzu sollen die bestehenden Förderprogramme auf das Internationale Polarjahr ausgerichtet werden und weitere europäische Partner für eine Beteiligung an der Planung, dem Bau und Betrieb des europäischen Forschungseisbrechers (Aurora Borealis) gewonnen werden.

III. Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses

Der mitberatende **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** hat mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion der FDP bei Stimmenthaltung der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN empfohlen, den Antrag auf Drucksache 16/4454 abzulehnen.

IV. Beratungsverlauf und -ergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung** hat die Vorlage in seiner 36. Sitzung am 23. Mai 2007 ohne Debatte beraten und empfiehlt:

Ablehnung des Antrages auf Drucksache 16/4454 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion der FDP bei Stimmenthaltung der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Berlin, den 23. Mai 2007

Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land)
Berichterstatter

Dr. Ernst Dieter Rossmann
Berichterstatter

Cornelia Pieper
Berichterstatterin

Dr. Petra Sitte
Berichterstatterin

Priska Hinz (Herborn)
Berichterstatterin

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333